

Sitzung des Kreistages vom 11. März 2016

Wirtschaftsplan 2016 des Abfallwirtschaftsbetriebs

Auf Empfehlung des Umwelt- und Werkausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag den Wirtschaftsplan 2016, den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2016 bis 2020 sowie den Stellenplan 2016 des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWB) verabschiedet. Der Beschluss fiel einstimmig.

(Näheres siehe Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 22. Februar 2016.)

Ansprechpartnerin:

Sylvia Eisner
Kaufmännische Leiterin des AWB
Telefon: 07309/878-203
E-Mail: sylvia.eisner@awb-neu-ulm.de

Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses

Auf Empfehlung des Jugendhilfeausschusses und des Kreisausschusses hat der Kreistag abschließend folgenden Umbesetzungen im Jugendhilfeausschuss zugestimmt:

Mitglied	ausscheidendes Mitglied	Stellvertreter
Erich Krnavek (neu)	Martin Mayr	Tobias Glaser (neu für Erich Krnavek)
Denice Himmel (wie bisher)	-	Pascal Tursch (neu für Gisela Gnann)
Philipp Müller, Vor-sitzender des KJR (neu)	Natalie Gugler, ehemalige Vorsitzende des KJR	Natalie Gugler (neu), Geschäftsführerin des KJR

Ansprechpartner:

Tilman Lassernig
Leiter des Fachbereichs „Jugend und Familie“ am Landratsamt Neu-Ulm
Telefon: 0731/7040-250
E-Mail: tilman.lassernig@lra.neu-ulm.de

Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der Kreisspitalstiftung Weißenhorn

Auf Empfehlung des Krankenhausausschusses und des Kreisausschusses hat der Kreistag den Jahresabschluss 2014 der Kreisspitalstiftung Weißenhorn festgestellt und den Verantwortlichen die Entlastung für das Haushaltsjahr 2014 erteilt. Der Beschluss fiel einstimmig.

Zuvor hatten der Rechnungsprüfungsausschuss und der Fachbereich Kreisrechnungsprüfung den Jahresabschluss geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Haushaltsführung ordnungsgemäß ist und die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Ansprechpartnerin:

Monika Stadler
Leiterin der Kreisrechnungsprüfung
Telefon: 0731 / 70 40-150
E-Mail: monika.stadler@lra.neu-ulm.de

Feststellung des Jahresabschlusses 2014 des Landkreises Neu-Ulm

Auf Empfehlung des Kreisausschusses hat der Kreistag den Jahresabschluss 2014 des Landkreises festgestellt und den Verantwortlichen die Entlastung für das Haushaltsjahr 2014 erteilt. Der Beschluss fiel einstimmig.

Bei der vorangegangenen Prüfung des Jahresabschlusses 2014 hatten sich keine wesentlichen Einwendungen ergeben, die das Ergebnis des Jahresabschlusses unmittelbar berühren. Der Rechnungsprüfungsausschuss gewann die Erkenntnis, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Auch der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ansprechpartnerin:

Monika Stadler
Leiterin der Kreisrechnungsprüfung
Telefon: 0731 / 70 40-150
E-Mail: monika.stadler@lra.neu-ulm.de

Vorberatung des Haushaltsplanentwurfs 2016 der Franz-und-Gertrud-Mück-Stiftung

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag den Haushaltsplanentwurf 2016 der Mück-Stiftung genehmigt. Der Beschluss fiel einstimmig.

(Näheres siehe Sitzung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses vom 18. Februar 2016.)

Ansprechpartner:

Mario Kraft
Kreiskämmerer
Telefon: 0731/7040-130
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Franz-und-Gertrud-Mück-Stiftung: Jahresabschluss 2014

Auf Empfehlung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses sowie des Kreisausschusses hat der Kreistag den Jahresabschluss 2014 der Mück-Stiftung – vorbehaltlich der örtlichen Prüfung durch den Kreisrechnungsausschuss und die überörtliche Prüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband – festgestellt. Der Beschluss fiel einstimmig.

(Näheres siehe Sitzung des Schul-, Kultur-, Sport- und Stiftungsausschusses vom 18. Februar 2016.)

Ansprechpartner:

Mario Kraft
Kreiskämmerer
Telefon: 0731/7040-130
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de

Stellenplan 2016 des Landratsamtes und der sonstigen Kreiseinrichtungen

Auf Empfehlung des Kreisausschusses hat der Kreistag den Stellenplan 2016 des Landratsamtes und der sonstigen Kreiseinrichtungen genehmigt. Der Beschluss fiel einstimmig.

Der Stellenplan 2016 sieht Mehrungen im Umfang von insgesamt 34,8 Stellen vor. 28,5 dieser Stellen sind eingeplant, um die komplexen Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit der Betreuung und Unterbringung von Asylbewerbern bewältigen zu können. Landrat Thorsten Freudenberger dankte in diesem Zusammenhang allen ehrenamtlichen Flüchtlingshelferinnen und -helfern sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes im Bereich „Asyl“ für „ihren außergewöhnlichen Zeit- und Arbeitseinsatz“.

(Näheres siehe Sitzung des Kreisausschusses vom 4. März 2016.)

Ansprechpartner:

Wolfgang Seibt

Leiter des Fachbereichs „Organisation und Personal, Beschwerden“

Telefon: 0731/7040-120

E-Mail: wolfgang.seibt@lra.neu-ulm.de

Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes und der Haushaltssatzung 2016 des Landkreises Neu-Ulm

Nach vorhergehender Beratung mit Wortmeldungen aus allen Fraktionen hat der Kreistag den Haushalt 2016 verabschiedet. Es gab keine Gegenstimmen. Der Hebesatz für die Kreisumlage wurde – wie von Kreisverwaltung von Anfang an vorgeschlagen – bei 46,7 Prozent belassen. Auch die übrigen Ansätze blieben so, wie es die Fachausschüsse und der Kreisausschuss empfohlen hatten.

Nachfolgend der komplette Wortlaut der Haushaltsrede 2016 von Landrat Thorsten Freudenberger, für die er die Überschrift „Letzte Verschnaufpause vor großer Kraftanstrengung in den kommenden Jahren“ wählte.

Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,
meine Damen und Herren,

Der Haushalt 2016, der heute zur Verabschiedung vorliegt, ist ein Übergangshaushalt. Ich möchte das mit einem Bild aus dem Alpinismus erläutern: Der diesjährige Etat bewegt sich auf gewohntem Terrain; er gibt noch einmal Gelegenheit, durchzuschlafen und die Kräfte zu sammeln, bevor wir in schweres, gebirgiges Gelände einsteigen. Der Berg, der vor uns aufragt, hält vor allem drei große Herausforderungen parat. Sie heißen: Krankenhausfinanzierung, Bildungsoffensive (v.a. Lessing-Gymnasium) und Landratsamtshauptgebäude.

Der Landkreis soll nach meinen Vorstellungen weiter in Menschen und Infrastruktur investieren, ohne dabei jedoch die Grundsätze des wirtschaftlichen Haushaltens außer Acht zu lassen. Gelingen wird uns das nur, wenn wir der Realität in die Augen schauen. Um die Krankenhausfinanzierung, die Fortführung der Bildungsoffensive (dabei vor allem das neue Lessing-Gymnasium) und die bauliche Entwicklung des Landratsamtsgebäudes finanziell schultern zu können, müssen wir uns mit dem Gedanken vertraut machen, dass wir mittelfristig mit einem Kreisumlage-Hebesatz von 46,7 Prozent, der unter dem Durchschnitt sowohl der schwäbischen (48,0) als auch aller bayerischen Landkreise (47,4) liegt, nicht mehr zurande kommen werden. Im Sinne unserer Kommunen halten wir den Hebesatz in diesem Jahr stabil. Realistisch und ehrlich ist allerdings die Ankündigung, dass dies in den kommenden Jahren nicht so wird bleiben können.

Der diesjährige Haushaltsplan weist erstmals alle Schulden des Landkreises Neu-Ulm auf: nicht nur die unmittelbaren, sondern auch die mittelbaren, die wir für die Kliniken der Kreisspitalstiftung übernommen haben. Danach steht der Landkreis mit 51,3 Millionen Euro in der Kreide (Stand: 31. Dezember 2015). Rechnet man die in diesem Haushaltsjahr geplante unmittelbare und mittelbare Netto-Neuverschuldung von 6,4 Millionen Euro dazu, ergibt sich zum Jahresende 2016 eine Schuldenhöhe von 57,7 Millionen Euro. Bei einer Einwohnerzahl von gut 168.000 beläuft sich damit die Pro-Kopf-Verschuldung auf 343 Euro. Auch hier geht es mir um Transparenz und Realitätssinn. Diese Zahlen zeigen deutlich auf, dass unsere Spielräume, uns noch mehr zu verschulden, sehr begrenzt sind, zumal uns die Regierung von Schwaben in der Genehmigung der Haushaltssatzung 2015 Folgendes ins Stammbuch geschrieben hat:

„Der Landkreis hat weiterhin ein umfangreiches Investitionsprogramm vor sich, für das er bei leichter Senkung des ohnehin unterdurchschnittlichen Hebesatzes der Kreisumlage in diesem Jahr (gemeint

ist 2015) nochmals eine Nettoneuverschuldung eingehen will, um die Investitionen mit 40 v. H. durch Kredite zu finanzieren. Da auch bei den Stiftungskliniken weiter hohe Kreditaufnahmen geplant sind, werden der Schuldenstand des Landkreises und seine Belastungen aus dem Schuldendienst deutlich ansteigen. (...) Zur Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit des Landkreises wird es künftig erforderlich sein, einen ausreichend hohen Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zu erwirtschaften, um neben den ordentlichen Tilgungen auch einen angemessenen Anteil der Investitionssumme aus dem laufenden Haushaltsjahr zu finanzieren.“

Unsere Aufsichtsbehörde rät also dringend, Ausgaben zu begrenzen und höhere Überschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zu erwirtschaften. Da der Landkreis die finanzielle Seite der Pflichtaufgaben durch eigene Entscheidungen kaum beeinflussen kann, sind vor allem zwei Handlungsweisen geboten: 1. Erhöhung der Einnahmen aus der Kreisumlage durch Hebesatzanhebung und/oder 2. Streichung von freiwilligen Leistungen. Beides ist unpopulär; aber wir werden in den sauren Apfel beißen müssen, außer wir sparen bei den Investitionen. Und das hielte ich für grundfalsch. Vor dieser Alternative – das kündige ich schon jetzt an – stehen wir bei den Haushaltsberatungen der Jahre 2017 fortfolgende.

In diesem Jahr indes ist uns noch eine Art Schonfrist vergönnt. Kreiskämmerer Mario Kraft und ich schlagen vor, den Hebesatz der **Kreisumlage** bei 46,7 Prozent zu belassen. Dies ist möglich, weil wir nach wie vor eine starke, wenn auch gegenüber dem Rekordjahr 2015 um 1,4 Prozent niedrigere Umlagekraft haben. Bei konstantem Hebesatz sinkt das Kreisumlage-Aufkommen um 1,1 Millionen Euro auf 79,1 Millionen Euro.

Bei der **Bezirksumlage**, den **Schlüsselzuweisungen** und der **Krankenhausumlage** kommt unser Landkreis hingegen besser weg. Die Bezirksumlage, die der Landkreis an den Bezirk Schwaben abzuführen hat, sinkt um rund 500.000 Euro auf 38,8 Millionen Euro. Die Schlüsselzuweisungen fallen mit 23,0 Millionen Euro um 6,0 Millionen Euro höher aus als im Vorjahr. Die Krankenhausumlage schlägt mit 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,0 Millionen Euro) zu Buche.

Aus dem Kommunalen Finanzausgleich verzeichnen wir in diesem Haushaltsjahr voraussichtlich Mehrerträge von insgesamt 5,7 Millionen Euro. Von der Kreisumlage verbleiben – nach Abzug der Bezirksumlage und der Krankenhausumlage – 47,3 Prozent beim Landkreis. Mehr als die Hälfte müssen wir also an Bezirk und Freistaat weiterreichen.

Das Gesamtaufkommen der Kreisumlage von 79,1 Millionen Euro unterschreitet zum vierten Mal in Folge die Gesamtaufwendungen für die **Soziale Sicherung** (inklusive Personalaufwendungen und Bezirksumlage), die heuer mit 99,1 Millionen Euro beinahe die „Schallmauer“ von 100 Millionen Euro durchbrechen. Die Erstattungen vom Staat gegengerechnet, ergibt sich bei der Sozialen Sicherung eine Netto-Belastung (Zuschussbedarf) von 26,6 Millionen Euro. Das sind 2,9 Millionen Euro mehr als im Haushaltsplan 2015 veranschlagt.

Die Nettobelastung für den Landkreis bei den Asyl-Aufwendungen lag nach Berechnungen von Kreiskämmerer Mario Kraft im vergangenen Jahr bei rund 1 Million Euro. Die Planzahlen für dieses Jahr liegen momentan noch nicht vollständig vor.

Neben der Sozialen Sicherung ist die **Bildung** wieder der zweite Ausgabenschwerpunkt des Kreishaushaltes. Die bestmögliche Bildung und Ausbildung unseres Nachwuchses, aber auch die Weiterbildung des bereits berufstätigen Teils unserer Landkreisbevölkerung ist mir ein Herzensanliegen. Bildung und Ausbildung ist von zentraler Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit unserer heimischen Wirtschaft und die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger.

Die Bildungsausgaben unseres Landkreises summieren sich im Haushaltsjahr 2016 auf 29,3 Millionen Euro. Davon entfallen:

- auf Aufwendungen des laufenden Betriebs der Schulen (inklusive Schülerbeförderung, Gastschulbeiträge, Bauunterhalt) 24,5 Millionen Euro;
- auf Bauinvestitionen 4,0 Millionen Euro;
- und auf die Beschaffung von Schulausstattung 0,8 Millionen Euro.

Die mittelfristige Finanzplanung sieht vor, dass der Landkreis von 2016 bis 2019 insgesamt 112,0 Millionen Euro für seine Schulen ausgibt. Dabei ist der geplante Neubau des Lessing-Gymnasiums Neu-Ulm aber noch gar nicht berücksichtigt.

Beste Bildung ist auch die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg und damit für die Zukunftsaussichten unseres Landkreises. Dass diese ausgezeichnet sind belegt der 6. Platz unter 402 deutschen Gebietskörperschaften, den wir in der diesjährigen Focus-Wirtschaftsstudie einnehmen.

In den genannten Beträgen enthalten sind auch die Gelder, die der Landkreis heuer und in den nächsten Jahren in die verschiedenen Projekte im Rahmen der „Bildungsregion“ stecken will. Für 2016 sind dafür 130.000 Euro im Haushalt vorgesehen.

Die größte Einzelinvestition in diesem Jahr ist die Sanierung und Erweiterung des Illertal-Gymnasiums Vöhringen, die bis zum Schuljahresbeginn 2016/17 abgeschlossen sein soll. Heuer sind dafür 4,0 Millionen Euro angesetzt.

Als weitere investive Ausgaben sind unter anderem eingeplant:

- Investitionszuschüsse für die Kliniken der Kreisspitalstiftung 3,6 Millionen Euro (Gesundheitsversorgung!)
- Grunderwerb und Bau der NU7-Ortsdurchfahrt in Osterberg (2. Bauabschnitt) 1,3 Millionen Euro (Infrastruktur!)
- Mobiliar und andere mobile Ausstattungsgegenstände für die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises 800.000 Euro (Bildung!)
- Landkreiszuschuss für die Atemschutz-Übungsstrecke des Kreisfeuerwehrverbandes 500.000 Euro (Feuerwehr!)
- Planungskosten für die Fernwärmeversorgung in Weißenhorn (Landkreisanteil) 425.000 Euro (Fernwärme/Klimaschutz!)
- Geräte und Fahrzeuge für den Bauhof der Straßenmeisterei in Unterroth 367.000 Euro (Infrastruktur!)
- Zuschuss für das Caritas-Seniorenzentrum Neu-Ulm 300.000 Euro (freiwillige Leistung) (Soziales!)
- Zuschuss für das AWO-Seniorenheim Weißenhorn 239.000 Euro (freiwillige Leistung) (Soziales!)

Insgesamt plant der Landkreis in diesem Jahr mit **Investitionen** in Höhe von 13,2 Millionen Euro. Finanziert werden sollen diese durch staatliche Investitionszuschüsse (4,3 Millionen Euro), Entnahme aus den liquiden Mitteln (2,9 Millionen Euro) und Aufnahme von Fremdkapital in Höhe von 6,0 Millionen Euro.

Zum 31. Dezember 2015 hatte der Landkreis einen Bestand an **liquiden Mitteln** in Höhe von 11,8 Millionen Euro. Dieser Betrag fließt als Anfangsbestand an Zahlungsmitteln in den Haushalt 2016 ein. Bis zum Jahresende 2016 verringern sich die flüssigen Mittel unter Berücksichtigung aller geplanten Ein- und Auszahlungen dann auf voraussichtlich 10,4 Millionen Euro.

Der Etat 2016 ist ein **Rekordhaushalt**. Er hat – ohne Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) und Kliniken – mit 158,4 Millionen Euro ein um 9,8 Prozent größeres **Volumen** als der Haushaltplan 2015. Zusammen mit dem AWB und unseren Kliniken beträgt das Gesamtvolumen unter Berücksichtigung der Investitionen in Höhe von 22,1 Millionen Euro insgesamt 275,6 Millionen Euro (Vorjahr: 264 Millionen Euro).

Fazit:

Obwohl die Umlagekraft gesunken ist, liegen dem diesjährigen Haushaltsplan wegen der überdurchschnittlich gestiegenen Schlüsselzuweisungen noch gute Rahmenbedingungen zugrunde.

Der Etatentwurf 2016 ist geprägt von...

- * einer weiterhin guten und stabilen wirtschaftlichen Lage im Landkreis – Dank an die Menschen und Unternehmen, die dies erarbeitet haben
- * einer soliden Finanzierung unserer Pflichtaufgaben
- * sinnvollen Investitionen
- * hohen freiwilligen Leistungen, mit denen wir unser Engagement für soziale und ehrenamtliche Belange unter Beweis stellen

- * einer Verschuldung, die uns belastet und die wir dringend im Blick behalten müssen
- * Rahmenbedingungen und Eckdaten (wie der Kreisumlage), die sich angesichts enormer Aufgaben, die vor uns stehen, in den kommenden Jahren verändern werden

Dank:

- Kreiskämmerer Mario Kraft und allen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Kreisräten für die Beratung in den Ausschüssen

Bitte um Zustimmung!

Ansprechpartner:

Mario Kraft

Kreiskämmerer

Telefon: 0731/7040-130

E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de